Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

59

Dy von gelechnuss ist die dy auswendig erscheynent an innwendiges wesen

Jn Daren plüeat ee dem ain veygenpaum sein prosset oder sein prossen het ertraust Nu vnam sich der Daren seiner mayen plüede vnd sprach also Veygenpaum wo sind dein pluemen Er antwürtat vnd sprach zu im Daren wo sind dein frucht. Do sprach der Daren. Die natur aller dinge maistrin hat mir nicht frucht gegeben Do sprach der veygenpaum Do hat sy mir nicht plüed gegeben Dend als sich dye plüed in frucht vwandlt Do ist vil besser frucht an plüed pringen dem plüed an nutze der frucht. Jdoch wie wol ich nymer pluemen pringt so besser ich doch gar süesse frucht zu manichualtigen nutze. Maistu nicht das der edl palmpaum sein wolriechude süess nicht in dye pluemen geyusset Aber er geyusst sy in die wolgesmachen tateln die seiner pluemen frucht sind Auch pesleusset der edl czukker vor alle suesse dauon von im sun das er der plüede peraubt ist Nu sag mir du eitler Daren. wes rüemstu dich so dürftichleich deines auswendigen